

Z 282 (82)

RHEINISCHE VIERTELJAHRSBLÄTTER

JAHRGANG 82

2018

HERAUSGEBER:

A. PLASSMANN · M. ROHRSCHEIDER · C. WICH-REIF

SCHRIFTFÜHRUNG: A. PLASSMANN

VERÖFFENTLICHUNG

DER ABTEILUNG FÜR GESCHICHTE DER FRÜHEN
NEUZEIT UND RHEINISCHE LANDESGESCHICHTE
DES INSTITUTS FÜR GESCHICHTSWISSENSCHAFT

DER UNIVERSITÄT BONN

F3502. 2018
Institut für Geschichtswissenschaft
Abteilung Frühe Neuzeit und
Rheinische Landesgeschichte
BONN

DR. RUDOLF HABELT GMBH · BONN

Manuskripte und Anfragen sind zu richten an die Abteilung für
Geschichte der Frühen Neuzeit und Rheinische Landesgeschichte
des Instituts für Geschichtswissenschaft
53113 Bonn, Am Hofgarten 22, z.Hd. von PD Dr. Alheydis Plassmann
E-mail: a.plassmann@uni-bonn.de

Gedruckt mit Unterstützung
des Landschaftsverbandes Rheinland



Einen Druckkostenzuschuss gewährte auch das
Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Jugend und Kultur
des Landes Rheinland-Pfalz.

ISSN 0035-4473

Alle Rechte vorbehalten
Institut für Geschichtswissenschaft der Universität Bonn

Gesamtherstellung:

KÖLLEN DRUCK+VERLAG GMBH,
53117 Bonn-Buschdorf

Inhalt des zweiundachtzigsten Jahrgangs

VIII und 404 S., 8 Abb.

Aufsätze:

- Simone Schultz-Balluff, Nina Bartsch: *Gedruckt und vollendet zu Coelln in dem vastauent. Die Kölner Drucke des Passionsdialogs ‚St. Anselmi Fragen an Maria‘* 1
- Knut Görlich: Herrschen mit dem heiligen Karl? – Die Staufer, Karl der Große und Aachen 23
- Alheydis Plassmann: Über die Nützlichkeit von Heiligen: Die Translation der Heiligen Drei Könige und die Erhebung der Gebeine Karls des Großen 37
- Udo Arnold: Edmund von Werth, Deutschordenspriester, Bischof von Kurland, Weihbischof im Rhein-Maas-Gebiet 53
- Michael Kaiser: Ein niederrheinischer Kriegerunternehmer im Dreißigjährigen Krieg. Wilhelm von dem Bongart (1598–1631) 81
- Dietrich Ebeling: Deregulierung und sozial-politischer Protest im Vormärz am Beispiel der Einführung der Dampfschiffahrt auf dem Rhein 107
- Karlheinz Wiegmann: Die Bewirtschaftung in der Textilindustrie im Ersten Weltkrieg am Beispiel Mönchengladbachs und der westfälischen Unternehmen 131
- Thomas Becker, Philip Rosin: Die Bonner Universitätsjubiläen. Akademische Festkultur und politische Zeitumstände 160

Kleine Beiträge:

- Alexander Begert: Von Tochterstämmen, Interpolationen und Konspirationen. Anmerkungen zu den Thesen Armin Wolfs 186
- Leonie Gräfin von Nesselrode: Die Chorfenster von Ehrenstein. Bahnbrechendes Meisterwerk der Renaissance 200

Besprechungen:

- F. Klaes: Mittelalterliche Glossen und Texte aus Trier (S. Näßl) 218
- E. Büthe-Scheider: Die *e*-Apokope im Ripuarischen. Eine korpuslinguistische Untersuchung spätmittelhochdeutscher und frühneuhochdeutscher Quellen (R. Steffens) 220

F.H. Rooffs (Hg.): Bäuerliche Familiennamen in Westfalen (B. Aehnlich).....	222
A. Bieberstedt, J. Ruge, I. Schröder (Hg.): Hamburgisch. Struktur, Gebrauch, Wahrnehmung der Regionalsprache im urbanen Raum (H. Spiekermann).....	224
L. Wintgens: „Wi zaach/zaan éch dat op Ostbäljesch Plat?“ (L. de Grauwe).....	228
J. Helmbrecht, D. Nübling, B. Schlücker (Hg.): Namengrammatik (St. Hackl).....	232
J. Rosen: Martin von Tours. Der barmherzige Heilige (J. Oepen).....	234
A. Schmid (Hg.): Das Alte Bayern. Erster Teil: Von der Vorgeschichte bis zum Hochmittelalter (R. Schieffer).....	236
K. Herbers, H. Müller (Hg.): Lotharingen und das Papsttum im Früh- und Hochmittelalter (Th. Bauer).....	237
W. Jacobsen: Die Pfalzen Karls des Großen (C. Ehlers).....	240
S. Zwierlein: Studien zu den Arengen in den Urkunden Kaiser Ludwigs des Frommen (814–840) (R. Kramer).....	241
J. Rüdiger: Der König und seine Frauen. Polygynie und politische Kultur in Europa (9.–13. Jahrhundert) (A. Plassmann).....	243
J.-L. Kupper: Notger de Liège (972–1008) (T. Bauer).....	244
P. Fütterer: Wege und Herrschaft. Untersuchungen zu Raumerschließung und Raumerfassung in Ostsachsen und Thüringen im 10. und 11. Jahrhundert (S. Groth).....	247
O. Auge (Hg.): König, Reich und Fürsten im Mittelalter. Festschrift für Karl-Heinz Spieß (M. Groten).....	249
A. Bührer, G. Fouquet (Hg.): Bischofsstadt ohne Bischof? Präsenz, Interaktion und Hoforganisation in bischöflichen Städten des Mittelalters (1300–1600) (M. Groten).....	251
S. Wegner: Beginen, Klausnerinnen und andere Fromme Frauen im Raum Koblenz (Chr. Kleinjung).....	252
E. Jullien: Die Handwerker und Zünfte der Stadt Luxemburg im Spätmittelalter (K. Militzer).....	253
H. Baumbach: Königliche Gerichtsbarkeit und Landfriedenssorge im deutschen Spätmittelalter (St. Krieb).....	254
J. Klingner, B. Müsegades (Hg.): (Un)Gleiche Kurfürsten? Die Pfalzgrafen bei Rhein und die Herzöge von Sachsen im späten Mittelalter (A. Stieldorf).....	255
S. Härtel: Jüdische Friedhöfe im mittelalterlichen Reich (D. Schnur).....	257
H. Andermahr: Handelsgüter und Wirtschaftskräfte in den Städten des Herzogtums Jülich vom 14. bis zum 17. Jahrhundert (M. Hagemann).....	259
Die jülich-kleve-bergischen Hof-, Hofämter- und Regimentsordnungen 1456/1521 bis 1609, bearb. von B. Kasten, M. Bruckhaus (M. Hagemann).....	260
Das Arnsburger Urbar, bearb. von W.A. Eckhardt (C. von Looz-Corswarem).....	262
S. Gütermann: Matern Hatten. Ein Intellektuellenleben zwischen Humanismus und Reformation am Oberrhein (P.A. Heuser).....	263
H. Hawicks, I. Runde (Red.): Päpste – Kurfürsten – Professoren – Reformatoren. Heidelberg und der Heilige Stuhl (Chr. Laudage).....	265
Robert von Monreal, Abt und Herr in Echternach 1506–1539. Urkunden- und Quellenbuch, bearb. von P. Schiltz, A. Estgen (G. Genot).....	266
H.G. Senger: Nikolaus von Kues. Leben – Lehre – Wirkungsgeschichte (St. Grotz).....	270
M. Hirte (Hg.): „Mit dem Schwert oder festem Glauben“. Luther und die Hexen (P.A. Heuser).....	272
C. Payen: Aux confins du Hainaut, de la Flandre et du Brabant (T. Tenhaef).....	273
A. Holzem: Christentum in Deutschland 1550–1850 (B. Braun).....	275

D. Freist: Glaube – Liebe – Zwietracht. Religiös-konfessionell gemischte Ehen in der Frühen Neuzeit (E. Schläwe).....	278
S. Richter, A. Kohnle (Hg.): Herrschaft und Glaubenswechsel. Die Fürstenreformation im Reich und in Europa in 28 Biographien (H. von Thiesen).....	279
D.M. Luebke: Hometown Religion. Regimes of Coexistence in Early Modern Westphalia (R.-P. Fuchs).....	280
Th. Lau, H. Wittmann (Hg.): Reichsstadt im Religionskonflikt (J. Hermel).....	282
M. Stalljohann-Schemme: Stadt und Stadtbild in der Frühen Neuzeit. Frankfurt am Main als kulturelles Zentrum im publizistischen Diskurs (A. Gerber).....	283
K. Jörns: Die Stuckdekoration in der ehemaligen Jesuiten- und Hofkirche St. Andreas in Düsseldorf (H. Kier).....	285
A. Rutz (Hg.): Krieg und Kriegserfahrung im Westen des Reiches 1568–1714 (D. Goetze).....	286
N.F. May: Zwischen fürstlicher Repräsentation und adliger Statuspolitik (M. Rohrschneider).....	288
L. Brüggemann: Herrschaft und Tod in der Frühen Neuzeit (M. Rohrschneider).....	289
B. Durst: Archive des Völkerrechts (P.A. Heuser).....	291
Chr. Windler (Hg.): Kongressorte der Frühen Neuzeit im europäischen Vergleich (R.-P. Fuchs).....	293
A. Hedwig, Chr. Kampmann, K. Murk (Hg.): Bündnisse und Friedensschlüsse in Hessen (R.-P. Fuchs).....	293
H.Th. Gräf: „Ein Held“. Eitel Philipp Ludwig von und zu Gilsa (1700–1765) (F. Schönfuß).....	295
St. Thäle: Herrschertod und Herrscherwechsel (U. Niggemann).....	296
W. Mährle (Hg.): Aufgeklärte Herrschaft im Konflikt. Herzog Carl Eugen von Württemberg 1728–1793 (Chr. Handschuh).....	298
J. Krenz: Druckerschwärze statt Schwarzpulver. Wie die Gegenauflärung die Katholische Aufklärung nach 1789 mundtot machte (Chr. Handschuh).....	299
Die Baumeisterrechnungen der Stadt Ahrweiler 1775–1793, bearb. von H.-G. Klein (C. von Looz-Corswarem).....	300
P. Horn: Le défi de l'enracinement napoléonien entre Rhin et Meuse, 1810–1814 (W.H. Stein).....	301
B.R. Appel, J.C. Biermann, W. Kinderman, J. Ronge (Hg.): Beethoven und der Wiener Kongress (1814/15) (H.-J. Hinrichsen).....	304
K. Herkenrath, Th. Becker (Hg.): Rheinische Wunderkammer. 200 Objekte aus 200 Jahren Universität Bonn 1818–2018 (M. Mallon).....	307
H. Türk: Ludwig Andreas Jordan und das Pfälzer Weinbürgertum (G. Thiemeyer).....	309
C. Lejeune (Hg.): Grenzerfahrungen. Eine Geschichte der Deutschsprachigen Gemeinschaft Belgiens. Bd. 3 Code civil, beschleunigte Moderne und Dynamiken des Beharrens (1794–1919) (G. Bers).....	310
W. Siemann: Metternich. Stratege und Visionär (T. Riotte).....	311
G. Gawehn: Zollverein. Eine Ruhrgebietszeche im Industriezeitalter. 1847 bis 1914 (H.A. Wessel).....	312
R. Stremmel: Industrie und Fotografie. Der „Bochumer Verein für Bergbau und Gusstahlfabrikation“, 1854–1926 (J. Brokfeld).....	313
K. Ruppert (Hg.): Wittelsbach, Bayern und die Pfalz: das letzte Jahrhundert (S. Gütermann).....	315
K. Ruppert: Die Pfalz im Königreich Bayern. Geschichte, Kultur und Identität (S. Gütermann).....	315
Westfalen in der Moderne. 1815–2015. Geschichte einer Region (H. Klüeting).....	316
O. Auge, U. Lappenküper, U. Morgenstern (Hg.): Der Wiener Frieden 1864 (J. Frölich).....	318
A. Linsenmann, M. Raasch (Hg.): Die Zentrumsparterie im Kaiserreich (N. Freytag).....	320

Karl Wilhelm Castendyck, Kriegsschronik der evangelischen Pfarrei Eichen-Erbstadt 1914–1918, bearb. von J. Müller (N. Schloßmacher).....	322
F. Becker (Hg.): Der Erste Weltkrieg und die Städte. Studien zur Rhein-Ruhr-Region (N. Schloßmacher)	323
D. Geppert, N. Schloßmacher (Hg.): Der Erste Weltkrieg in Bonn (W. Halder)	325
A. Berkel: Schanzen – Warten – Sterben. Kriegsalltag eines rheinisch-westfälischen Regiments (W. Halder).....	325
K. Bürgel, L. Tewes (Hg.): „Auf ein frohes Wiedersehen, liebe Mutter“. Kriegskultur und Erfahrungshaltung im westfälischen Amt Gladbeck 1914–1918 (K. Schlenker).....	329
N. Klüßendorf: Das Notgeld der Stadt Melsungen seit 1917 (S. Steinbach).....	330
H. Tapken: Ratingen in der Weimarer Republik. Band 1: 1918–1929 (E. Münster-Schröer)	332
M. Bermejo: Der Verfolgung ausgesetzt – Hessische Parlamentarier in der NS-Zeit (M. Gemählich).....	334
J. Kuropka (Hg.): Galen – Wege und Irrwege der Forschung (Chr. Kösters).....	336
D. Schmidt (Hg.): Gelsenkirchen im Nationalsozialismus (A. Mertens).....	337
M. Bertram: ... in einem anderen Lande. Geschichte, Leben und Lebenswege von Juden im Rheinland (St. Schlesier)	339
D.A. Thompson: Krieg ohne Schaden (P. Bormann).....	340
S. Hawlitschek: Die evangelischen Gemeinden in Düsseldorf und Wuppertal und ihre Haltung zu den verfolgten Juden zwischen 1933 und 1945 (V. Wittmütz).....	342
M. Kißener: Boehringer Ingelheim im Nationalsozialismus (Chr. Marx).....	343
N. Freund: Teil der Gewalt. Das Regierungspräsidium Kassel und der Nationalsozialismus (M. Gemählich).....	344
F. de Taillez: Zwei Bürgerleben in der Öffentlichkeit. Die Brüder Fritz Thyssen und Heinrich Thyssen-Bornemisza (St. Goch)	346
Th. Urban: Zwangsarbeit bei Thyssen (St. Goch).....	346
L. Treber: Mythos Trümmerfrauen (K. Opgenoorth).....	349
Th. Flemming: Gustav W. Heinemann. Ein deutscher Citoyen (J. Frölich).....	350
N. Kartmann (Hg.): Hesse ist, wer Hesse sein will ...? Landesbewusstsein und Identitätspolitik seit 1945 (M. Göllnitz).....	352
Die Kabinettsprotokolle der Landesregierung von Nordrhein-Westfalen. 1975–1980. 2 Bände, bearb. von M. Schlemmer (M. Hollmann).....	353
C.M. Enss, G. Vinken (Hg.): Produkt Altstadt. Historische Stadtzentren in Städtebau und Denkmalpflege (H. Kier).....	355
N. Kleinöder: Unternehmen und Sicherheit (A. Jüngling)	357
L. Krull (Hg.): Westfälische Erinnerungsorte (A. Rutz).....	358
Festschrift 125 Jahre Eifelverein (1888-2013), hg. von W. Schmid (W. Rosen).....	360
D. Hopp, B. Khil, E. Schneider (Hg.): Burgenland Essen (Th. Küntzel).....	363
Die Urkunden von Kloster Gaesdonck. Regesten 1351-1550, bearb. von D. Kastner (M. Hagemann).....	364
K.-P. Schroeder: „Tod den Scholaren!“. Studentische Kriege, Revolten, Exzesse und Krawalle an der Heidelberger Universität (Th. Becker).....	365
C. Dietmar, W. Jung: Köln. Die große Stadtgeschichte (W. Rosen).....	367
W. Rosen: Die Ökonomie des Kölner Stiftes St. Aposteln (G. Fouquet).....	370
Eine Grünanlage mit Geschichte. Festungsbauten und Äußerer Grüngürtel in Köln (L. Dorn).....	371

A. Speer, A. Berger (Hg.): Wissenschaft mit Zukunft – Die ‚alte‘ Kölner Universität im Kontext der europäischen Universitätsgeschichte (A. Sowodniok)	373
A. Legner: Kölner Reliquienkultur (J. Oepen)	375
K. Andermann (Hg.): Neipperg. Ministerialen, Reichsritter, Hocharistokraten (J. Bechtold)	376
C.M. Arndt, B. Habel (Hg.): Mühlenbann, Wasserrad und Mahlstein. Zur Geschichte der Mühlen im Rhein-Sieg-Kreis und seiner Umgebung (G. Mohr).....	378
H. Kersten: Zwischen Glaube und Welt. Studien zur Geschichte der religiösen Frauengemeinschaft Thorn (S. Klapp).....	380
M.W. Roelen: Wesel. Kleine Stadtgeschichte (Chr. Krumm).....	381
M. Schlemmer (Hg.): Digitales Edieren im 21. Jahrhundert (J. Klein).....	382
J. Sarnowsky (Hg.): Konzeptionelle Überlegungen zur Edition von Rechnungen und Amtsbüchern des späten Mittelalters (J. Mötsch).....	384
R. Berndt (Hg.): „Eure Namen sind im Buch des Lebens geschrieben“. Antike und mittelalterliche Quellen als Grundlage moderner prosopographischer Forschung (J. Oepen).....	386
Bericht über die Herbsttagung der Abteilung für Geschichte der Frühen Neuzeit und Rheinische Landesgeschichte des Instituts für Geschichtswissenschaft der Universität Bonn im Jahre 2017 (J. Bechtold).....	389
Inhaltsverzeichnis alphabetisch.....	396
Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	402

der nationalsozialistischen Vergangenheit' nach 1945 thematisiert verschiedene Formen der Erinnerungskultur.

Als Schlüsselbegriff, der sich wie ein roter Faden durch alle Kapitel zieht, dient der von den Nationalsozialisten propagierte Begriff der ‚Volksgemeinschaft‘. Die Leitfrage der Ausstellung zielt auf die Bedingungen, unter denen die sog. ‚Volksgemeinschaft‘ „bereit war, im Namen einer rassistischen und menschenverachtenden Ideologie an Verbrechen mitzuwirken, die mit alltäglicher Ausgrenzung begannen und schließlich in Krieg und Massenmord gipfelten“ (S. 11). So beleuchtet der Band die „Mechanismen von Integration und Ausgrenzung“, die in der Schule und Arbeitswelt ebenso wie in der Freizeit wirkten, setzt sich mit den Auswirkungen des Krieges auf das volksgemeinschaftliche Empfinden auseinander, schildert mit Blick auf die im Krieg weiter radikalisierte Gegnerverfolgung und -ermordung die Entwicklung der ‚Volksgemeinschaft‘ zur „Verbrechensgemeinschaft“ (S. 165) und gibt schließlich einen Ausblick darauf, wie sich das „Erbe der Volksgemeinschaft“ auch noch Jahre nach dem Krieg „in konkurrierenden Gedenkort und Gedenkpraktiken“ widerspiegelt habe (S. 255).

Die allgemeine Darstellung der Geschichte der NS-Zeit wird jeweils mit lokalen Beispielen und Besonderheiten verknüpft. Dabei ist es den Verfassern überzeugend gelungen, auch komplexe und vielschichtige Zusammenhänge und eine Fülle an Informationen in kurzer, präziser und zugleich gut verständlicher Form zusammenzufassen. Ambivalente Begriffe wie ‚Widerstand‘, ‚Befreiung‘ und ‚Wiedergutmachung‘ werden hinterfragt und treffend erläutert. Inhaltlich erfahren auch sachkundige Leser durchaus noch Neues, etwa über die Instrumentalisierung des mit der Stadt Gelsenkirchen untrennbar verbundenen Fußballclubs FC Schalke 04 (S. 90–94) oder über die kommunistisch orientierte Widerstandsgruppe um Franz Zielasko (S. 174–179).

Die Lesetexte und Abbildungen werden ergänzt durch Kurzbiographien von Gelsenkirchener Bürgern, die die NS-Zeit erlebt (aber nicht immer überlebt) haben. Als Beispiele ausgewählt wurden Angehörige der verschiedensten gesellschaftlichen Gruppierungen, Männer wie Frauen, junge wie alte Menschen, Täter ebenso wie Gegner und Opfer des Nationalsozialismus und solche, die sich nicht eindeutig als das eine oder andere charakterisieren lassen.

Die Darstellung jener Bevölkerungsgruppen, die der propagierten ‚Volksgemeinschaft‘ nicht angehören wollten oder durften, bietet ein breites Spektrum, das weit über die großen Gruppen der jüdischen Bevölkerung und der politisch Verfolgten hinausgeht. Neben konfessionellen und verschiedensten oppositionellen Gruppierungen werden auch die in der Erinnerungskultur lange Zeit vergessenen Opfer wie Sinti und Roma sowie die Opfer der Krankenmorde berücksichtigt.

Die Aussagekraft der Texte wird freilich in dem Band um ein Vielfaches gesteigert durch die enorme Kraft der Bilder und die Authentizität der Originalquellen. Gerade die Schilderung einzelner, lokaler Beispiele und die Präsentation von Dokumenten, die Einzelschicksale illustrieren, lässt die Darstellung umso eindrucksvoller wirken und die geschilderten Ereignisse gleichsam lebendig werden: Etwa der Abdruck einer amtlichen Mitteilung an die Witwe eines Hilfsschlossers, der wegen angeblich staatsfeindlicher Äußerungen verhaftet worden war, über die Vollstreckung des Todesurteils (S. 171) oder die Schilderung der Rückkehr eines 1939 in die USA emigrierten Juden, der als US-Soldat 1945 nach Gelsenkirchen zurückkam und in seinem früheren Elternhaus auf den Mann traf, der das Haus samt Mobiliar übernommen hatte (S. 233f.). Den absurden Charakter des rassenideologisch verblendeten nationalsozialistischen Menschenbildes verdeutlicht die Ausstellung durch ein denkbar einfaches Mittel, nämlich die Gegenüberstellung zweier Familienfotos aus den 1930er Jahren, die sich zum Verwechseln ähnlich sehen: Eltern in Festtagskleidung posieren mit ihren jeweils drei Kindern, ebenfalls fein herausgeputzt und etwas steif in die Kamera schauend. Und doch könnte der Unterschied zwischen beiden Familien größer nicht sein: Das eine Bild zeigt eine jüdische Familie, die als „gemeinschaftsfremd“ stigmatisiert und verfolgt wurde, während die andere, eine nicht jüdische Familie, den Nationalsozialisten als „Volksgenossen“ galt (S. 100).

Dies sind nur wenige Beispiele aus der Fülle an Bildern und Dokumenten, die Beeindruckendes, Besonderes, Alltägliches, Erschreckendes, Grauenhaftes und bisweilen auch Kurioses (etwa die Silberhochzeit im Bunker, S. 192) über ‚Gelsenkirchen im Nationalsozialismus‘ abbilden. Der Band ist nicht nur zum Durchlesen, sondern besonders auch zum immer neuen Durchblättern geeignet und löst damit zweifellos den Anspruch ein, jenes „entdeckende Lernen“ zu ermöglichen, dem sich die Ausstellung verpflichtet fühlt (S. 12). Ein detailliertes Inhaltsverzeichnis sowie ein Personenregister erleichtern dabei die Orientierung im Band, der als rundum gelungen bezeichnet werden kann.

Bonn

Annette Mertens

MATTHIAS BERTRAM: ... in einem anderen Lande. Geschichte, Leben und Lebenswege von Juden im Rheinland, Aachen: Shaker 2015, 410 S. ISBN: 978-3-95631-333-2.

In seinem Buch befasst sich Matthias Bertram mit der Geschichte der Juden von Dernau – heute gelegen im nordwestlichen Teil von Rheinland-Pfalz – und ihrer Nachkommen. Der Autor greift auf eine Fülle von Quellen zurück: Verwaltungsakten, Zeitungen, Grabinschriften, Erzählungen von Zeitzeugen und Hinterbliebenen sowie zahlreiche private Briefe, Fotos und Gemälde.

Die ersten kurzen Kapitel schildern erste Hinweise auf jüdisches Leben im Ahrtal, die Namenswahl der Dernauer Juden unter Napoleon, beleuchten den Grundbesitz der jüdischen Einwohner anhand des Dernauer Morgenbuchs von 1813 und geben den Reisebericht eines Juden von 1820 wieder.

Die Kapitel 5 und 7 befassen sich mit der Synagoge, dem jüdischen Friedhof und dem jüdischen Schulwesen in Dernau. Der Autor geht auch auf Ahrweiler ein, da die Juden von Dernau ab 1863 zu der dortigen Synagogengemeinde gehörten und eine Reihe von ihnen in den Ort zog. Kapitel 6 beschreibt allgemein die Emanzipation der Juden, den aufkommenden Antisemitismus und die Entstehung des Zionismus. Das achte Kapitel beleuchtet das Zusammenleben von Juden und Christen bis 1933, wobei vor allem Taufen von Juden im Rhein-Ahr-Gebiet seit dem 18. Jahrhundert und die Verwendung des Hebräischen thematisiert werden. Kurz gestreift werden die berufliche Konkurrenz zwischen Christen und Juden, die jüdische Bevölkerungsentwicklung in Dernau und die Einbindung ins gesellschaftliche Leben.

Kapitel 9 ist das umfangreichste Kapitel und zeichnet die Lebenswege der jüdischen Einwohner von Dernau und vieler ihrer Nachkommen bis in die heutige Zeit nach. Am eingehendsten wird die Familie Heymann beleuchtet, die eine wichtige Rolle in Dernau und Ahrweiler spielte: In ihrem Haus befand sich bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts die Betstube von Dernau. In Ahrweiler waren mehrere Familienmitglieder im jüdischen Gemeindevorstand tätig und trieben die Errichtung eines jüdischen Friedhofs sowie einer neuen Synagoge voran. Die Familie betrieb Handel, u.a. mit Maßkonfektion in einem eigenen Warenhaus in Ahrweiler; einige widmeten sich dem Weinanbau und -handel.

Kapitel 10 untersucht die Zeit des Nationalsozialismus in Dernau. Es zeigt die zunehmende Rechtlosigkeit der jüdischen Einwohner, aber auch, welche Überlebensstrategien diese entwickelten: Wegzug in eine größere Stadt, Emigration, Verstecken, Mischehe und Taufe. Zudem wird gezeigt, wie das Regime Druck auf nicht jüdische Bürger ausübte, damit diese geschäftliche und private Beziehungen zu Juden einstellten.

Kapitel 11 schildert das Kriegsende und die Entnazifizierung in Dernau. Kapitel 12 beschreibt den Ablauf der Restitutionsverfahren, in denen jüdische Emigranten versuchten, einen Ausgleich für die Verluste zu erstreiten, die ihnen durch den erzwungenen Verkauf ihrer Besitztümer oder deren staatliche Einziehung entstanden waren. In Kapitel 13 beleuchtet Bertram die persönlichen Beziehungen, welche überlebende jüdische Dernauer zu ihrer früheren Heimat unterhielten: Briefwechsel, in

denen Anteil am Leben der ehemaligen Nachbarn genommen wird, Pakete mit Kleinigkeiten, die im Nachkriegsdeutschland schwer zu bekommen waren. Einige der jüdischen Emigranten kamen für Besuche nach Deutschland zurück.

Die Stärke des Buchs ist die Beschreibung verschiedener jüdischer Lebenswege. Diese sind einerseits spannend zu lesen – so z.B. wie Moritz Heymann am Tag nach der Pogromnacht die Thora aus der Ahrweiler Synagoge rettete, die später nach Haifa gebracht wurde. Andererseits werfen sie auch Schlaglichter auf die Vielschichtigkeit jüdischer Lebenswege: die Schwierigkeit, als kleine Minderheit in einer ländlichen Umgebung jüdische Institutionen zu unterhalten, die Migration in größere Städte, die Beteiligung am gesellschaftlichen Leben sowie das Herausdrängen aus diesem während des Nationalsozialismus.

Hinsichtlich der Gliederung des Buchs und des Umgangs mit der Literatur sind einige Punkte kritisch anzumerken. Das Werk ist grob chronologisch strukturiert, einige Kapitel aber thematisch. Daher enthalten die chronologischen Kapitel nicht alle Informationen, die dort zu erwarten wären. So fällt das Kapitel zum Zusammenleben bis 1933 knapp aus, und der Leser erfährt viele Details nur in den Biographien. Einige inhaltliche Fehler hätten sich bei sorgfältigerer Benutzung der Forschungsliteratur vermeiden lassen. So wurde z.B. die Gleichstellung der Juden als Bürger in Preußen zwar 1848 erreicht, aber im Rahmen der Reaktion wieder zurückgenommen, was überhaupt nicht erwähnt wird.

Das Buch ist für jeden lesenswert, der sich für die Geschichte der Ahr-Region und der Juden im Rheinland interessiert. Sein Ziel, die Erinnerung an die ehemaligen jüdischen Bürger wachzuhalten, erreicht Bertram vor allem durch die persönlichen Dokumente – Briefe und Fotos –, die deren Geschichte wieder lebendig werden lassen.

Berlin

Stephanie Schlesier

DOMINIKA. THOMPSON: *Krieg ohne Schaden. Vertragsstreitigkeiten und Haftpflichtprozesse im Kontext von Kriegswirtschaft und Amtshaftungskonjunktur ausgehend von der Rechtsprechung des Landgerichts Bonn während des Zweiten Weltkrieges* (Beiträge zur Rechtsgeschichte des 20. Jahrhunderts 89), Tübingen: Mohr Siebeck 2015, 338 S. ISBN: 978-3-16-153570-3.

Es ist weder eine neue noch eine überraschende Erkenntnis, dass die Erfahrungen des Ersten Weltkriegs eine zentrale Hintergrundfolie für die Kriegspolitik der Nationalsozialisten waren. Der konkrete Niederschlag ist jedoch noch lange nicht in allen Einzelheiten erforscht. Der Jurist Dominik A. Thompson beschäftigt sich in seiner ausgezeichneten Dissertation ‚Krieg ohne Schaden‘, ausgehend von der Rechtsprechung des Landgerichts Bonn, mit den Vertragsstreitigkeiten und Haftpflichtprozessen während des Zweiten Weltkriegs. Dabei konzentriert er sich auf Umsatzgeschäfte und Schadensersatzklagen, was ihm ermöglicht, zwei zentrale Lehren der Nationalsozialisten aus dem Ersten Weltkrieg zu thematisieren: die Angst vor der Inflation und den Unmut der Bevölkerung. Dabei interessiert ihn nicht vorrangig der rechtliche Ausnahmezustand im NS-Staat – zumal er wohl zu Recht erwartet, dass sich das Landgericht Bonn hier nicht von anderen Gerichten unterscheidet –, sondern die von ihm untersuchten Einzelfälle sind mehr oder weniger Alltagsfälle, deren spezifischen Probleme sich erst in der genaueren Betrachtung offenbaren. Thompson schildert jeweils die entsprechende Rechtslage, die Anweisungen der Verwaltungsbehörden sowie die zeitgenössisch veröffentlichte Rechtsprechung und juristische Literatur, wobei er stets zwischen nationalsozialistischen Positionen und fachspezifischen Debatten unterscheidet. Diese umsichtige Kontextualisierung ermöglicht es ihm, Ziel- und Umsetzung zivilrechtlicher Rechtsprechung darzulegen und den (Miss-)Erfolg der jeweiligen Maßnahmen in der Rechtspraxis nachzuzeichnen.

Nach einer instruktiven Einleitung über die Zivilrechtspraxis im Zweiten Weltkrieg widmet sich Thompson zunächst den öffentlichen Schlussfolgerungen aus den Erfahrungen des Ersten Weltkriegs. Dabei verortet der Autor die Entstehung des deutschen Wirtschaftsrechts als Querschnittsmaterie in überzeugender Auseinandersetzung mit den Forschungen von Heinz Monhaupt und Knut Wolfgang Nörr in der Entwicklung der deutschen Lehre vom totalen Krieg. Die bereits in der zeitgenössischen Literatur umstrittenen Maßnahmen des Kriegsverfahrensrechts (bspw. Beschränkungen der Rechtsmittel oder die Ersetzung des Dreierkollegiums durch einen Einzelrichter), die unter dem Schlagwort der ‚Vereinfachung‘ eingeführt wurden, erwiesen sich vor allem als Versuch, die Ressourcen der Gerichte besser nutzbar und damit Personal für den Kriegsdienst frei zu machen.

Anhand der im zweiten Kapitel untersuchten Umsatzgeschäfte weist Thompson die „ökonomische Entkoppelung privatrechtlicher Urteile von der Warenverkehrsrealität“ (S. 136) nach, da die Richter die von der Lebenswirklichkeit losgelöste Preisbindung beachten mussten. Das Kriegsschädenrecht hingegen machte viele Zivilprozesse überflüssig: Wenn zum Beispiel Handelsgüter auf dem Transportweg durch Kriegseinwirkung zerstört wurden, garantierte das Reich sehr freigiebige Kriegsschadensleistungen und kam so zivilrechtlichen Auseinandersetzungen der Handelspartner zuvor. Freilich sollten die Leistungen u.a. im Sinne der Minderung des Preisdrucks erst nach dem Krieg ausgezahlt werden, weshalb die hier ruhenden Konflikte nach Kriegsende wieder aufbrachen. Wichtig für die Kriegsführung war das Kriegsschädenrecht dennoch: Durch die Zusage der Entschädigung neutralisierte es die Zerstörungen des Luftkriegs in den Bilanzen, stabilisierte so die Zahlungsströme und damit auch den Wirtschaftskreislauf.

Während die Zahl der Fälle am Landgericht Bonn zu den ersten beiden Kapiteln noch relativ gering ist, kann Thompson im dritten Kapitel, das sich mit Fällen der deliktischen Sorgfalt (also mit Schadensfällen, die durch mutmaßlich fahrlässiges Verhalten entstanden) beschäftigt, aus dem Vollen schöpfen. Die Spannbreite der Fälle reicht von mangelnder Erfüllung der Streupflicht bei Winterglätte bis zu Verkehrsunfällen in Folge der Verdunklungsvorschriften. Thompson weist hier die Schwierigkeiten der Richter in der Entwicklung zuverlässiger Entscheidungskriterien unter Kriegsbedingungen nach.

Das letzte und größte Kapitel widmet sich den Verkehrsunfallprozessen mit Wehrmachtbeteiligung, die schon angesichts des grundsätzlichen Verbots des privaten Kraftfahrzeugverkehrs einen besonders großen Teil der Unfälle ausmachten. Die Wehrmacht schnitt auf den ersten Blick überraschend als Prozessbeteiligter besonders schlecht ab. Obwohl die Richter hier als „Korrekturinstanz der Wehrmacht“ (S. 225) fungierten, vermag Thompson keine versteckte Opposition zum NS-Staat auszumachen. War in den ersten Jahren nach der Machtübernahme die Zukunft der Amtshaftung noch offen, hatte sie sich bis zum Kriegsbeginn wieder fest etabliert. Die großzügige Gestaltung des Kriegsschädenrechts und das Wissen, dass die Soldaten nicht persönlich für die Wiedergutmachung der Schäden belangt werden, erklärt wohl die subtile Anpassung der Rechtsprechung, die Thompson im Sinne Götz Alys als „Geldfülle für die Wehrfreude“ interpretiert (S. 300).

Obwohl Thompson von der Rechtsprechung des Bonner Landgerichts ausgeht, ist seine Studie keine genuin landesgeschichtliche Arbeit. Es geht ihm nicht um regionalspezifische Unterschiede, sondern er nimmt die reichsweiten Entwicklungen anhand eines konkreten Beispiels in den Blick. Entsprechend beschäftigt sich Thompson nicht mit den Ereignissen innerhalb des Gerichts, das Personal und auch die Richter sind für ihn nicht von Interesse. Dies schmälert jedoch nicht sein Verdienst, eine auch für Nichtjuristen zwar anspruchsvolle, aber gut nachvollziehbare Studie über die Zivilrechtspraxis während des Zweiten Weltkriegs verfasst zu haben. Ganz nebenbei gibt er dabei auch einen etwas anderen Einblick in Alltagsprobleme der Menschen während des Krieges.

Bonn

Patrick Bormann